

Betreff: [MitarbeiterInnen] Weiterführende Schadstoffuntersuchungen

Von: Hans-Jürgen Simm <hans-juergen.simm@uni-bielefeld.de>

Datum: Wed, 02 Apr 2008 14:46:00 +0200

An: mitarbeiter@ekvv.uni-bielefeld.de

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Studierende,

die weiterführenden Schadstoffuntersuchungen in der seit Donnerstag, 27. März, wegen Asbestverdacht gesperrten Bibliothek in den Bauteilen S0 und S1 der Universität Bielefeld sind abgeschlossen. Die gute Nachricht: Nach dem vorliegenden Gutachten des „Sachverständigenbüros für Baubiologie Richardson“ wurde in der Raumluft kein Asbest nachgewiesen. Auch Staubproben an den Regalen brachten keinen Hinweis auf den Schadstoff. Aber: Die Gutachter stellten auf der Oberseite von drei Deckenleuchten und an der Rückseite eines Computers Asbestfasern fest.

Durch die vorliegende Raumluftmessung können wir eine akute Gesundheitsgefährdung ausschließen. Doch kann in Anbetracht der Funde in den Staubproben noch keine Entwarnung gegeben werden. Wir haben daher umgehend weitere Maßnahmen veranlasst. Die Bibliothek in den Bauteilen S0 und S1 bleibt vorerst geschlossen.

Zum Hintergrund:

Bei einer vorbereitenden Untersuchung für eine Umbaumaßnahme wurde in den Decken der Bibliothek im Bauteil S0 Asbest in gespritzter Form festgestellt. Ich habe daher am 27. März, sofort nach Vorlage der Ergebnisse, vorsorglich die umgehende Räumung und Schließung der Räumlichkeiten der Teilbibliothek für die Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie angeordnet.

Es werden weitere Proben genommen, um zweifelsfrei zu klären, dass es sich bei der Quelle um die im Rahmen der Voruntersuchung kontrollierten Brandschutzmittel an den Stahlträgern in der Decke handelt. Darüber hinaus werden die abgehängten Decken in den beiden Bauteilen von einer Spezialfirma mit einer Plastikfolie abgeklebt. So wird ausgeschlossen, dass weitere Fasern freigesetzt werden. Räume und Einrichtung in den gesperrten Bereichen werden gereinigt. Die Dauer der Maßnahmen wird aktuell auf zwei bis drei Wochen geschätzt. Voraussichtlich kann die Bibliothek dann wieder geöffnet werden. Zwar konnte bislang keine Belastung der Bücher festgestellt werden, dennoch soll vorsorglich der Bestand (250.000 Exemplare) gereinigt werden.

In Absprache mit der Bibliotheksleitung und den verantwortlichen Lehrenden werden wir die wichtigsten Bücher umgehend neu anschaffen und zugänglich machen. Für Studierende, die für Abschluss- oder Seminararbeiten auf Literatur der geschlossenen Teilbibliothek zurückgreifen müssen, wird es Sonderregelungen geben. Die Prüfungsämter sind entsprechend informiert. Wir tun alles, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Die Funde in S0 und S1 kamen für uns überraschend, denn seit 1990 wurden an verschiedenen Stellen im Universitätsgebäude 31 Untersuchungen mit jeweils mehreren exemplarischen Probenahmen (ähnlich den aktuellen Untersuchungen in S0 und S1) durchgeführt – dabei wurde nie Asbest in gespritzter Form festgestellt, von dem eine Gefährdung ausgehen könnte. Wir haben bislang keine Hinweise, dass es vergleichbare Asbeststellen gibt, doch wollen wir in Ihrem Interesse sicher gehen und werden umgehend ein noch engmaschigeres Netz an zusätzlichen Kontrollen knüpfen. In den nächsten Wochen werden Gutachter täglich bis zu 20 Proben im gesamten Gebäude nehmen. Geplant sind mehr als 500 Probenahmen, die eine flächendeckende Einschätzung ermöglichen sollen. Diese Untersuchungen können unter Umständen zur Beeinträchtigungen im Lehrbetrieb und bei der täglichen Arbeit führen. Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

Wir werden Sie auch in Zukunft über die Entwicklungen informieren.

Ihr
Hans-Jürgen Simm
Kanzler der Universität Bielefeld

--

Ein Mailservice des Bielefelder-Informationssystems (BIS)

<http://www.uni-bielefeld.de/bis>